[s.n.]

Autor(en): **Stauber, Jules**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 49

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

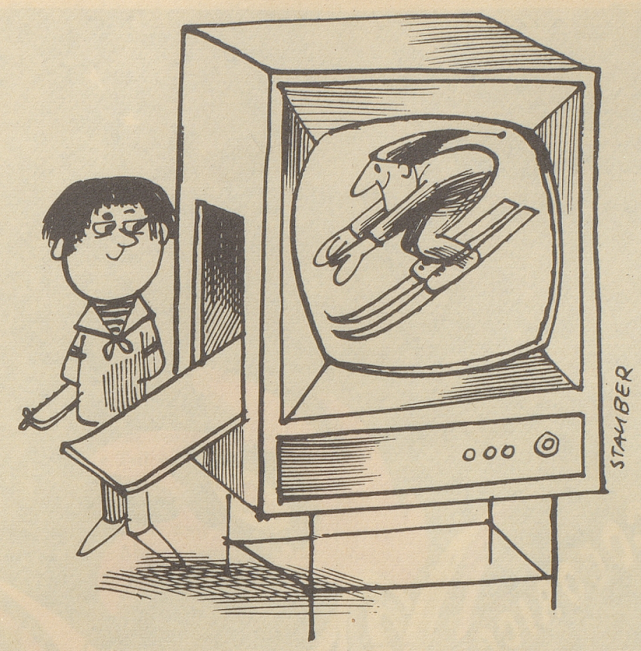
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unsere Sportglosse:

Bauchgrimmen



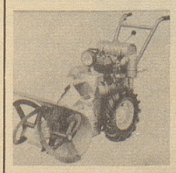
Als die Schweizer Fußballmannen vor einigen Wochen in Bern ihr historisches Weltmeisterschafts-Vorrundenspiel gegen die Holländer kämpften, hatte der Trainer unseres Teams, Dr. Foni, am rechten Flügel den Meisterspringer aus Nürnberg, Toni Allemann, aufgestellt. Wer den Match in Natura oder am Fernsehen bebrüllte, merkte allerdings sehr bald, daß der Solothurner Toni aus Nürnberg nicht eben im Strumpf war und die zahlreichen Gegner seiner Selektion und seiner Spielweise zu der Frage verleitete: Wieso holt man solche Spiel-Ware direkt aus Nürnberg? Alle Mann gegen Allemann verlangten, daß dieser Flügel endgültig fliege, und selbst so ausgekochte und ehemalige Solothurner wie ich begannen, am Stolz der Ambassadoren-Stadt zu verzweifeln.

Kurz vor Torschluß kam dann allerdings das Schlußtor – ein goldenes Tor, wie die einen meinten, oder ein Blindehuhn-Tor, wie andere sagten, unter ihnen der Autor Toni Allemann selbst. Er habe die Augen geschlossen und geschossen, erzählte er, und hatte damit genau dasselbe getan wie ich beim Schießen mit dem Karabiner. Toni war also einstweilen gerettet, wenn auch unmittelbar nach dem Match ein Sottens-Reporter Dr. Foni heimtückisch unterlegte, er werde wohl Allemann nie mehr aufstellen? Der Dottore zog sich mit einer Dottore-Antwort aus der Schlinge – er war einfach plötzlich des Französischen nicht mehr so mächtig.

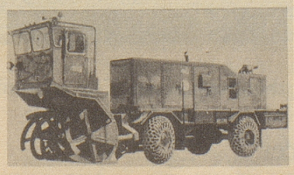
Trotzdem ist nicht zu leugnen, daß ihm seine Selektion Allemanns während des Spieles einiges Bauchweh verursachte. Ein Bauchweh übrigens, das der in Frage stehende Spieler mit ihm teilte – wie es sich anderntags erwies, als Toni Allemann im Bürgerspital zu Solothurn der entzündete Blinddarm herausgeschält wurde! So war also der Wirbelwind, der den Holländern hätte Bauchgrimmen verursachen sollen, selbst von Bauchweh gepeinigt gewesen, und alles ließ sich erklären. Heldisch erstrahlte nun das mit einem entzündeten Wurmfortsatz geschossene Siegestor! Es war Toni damit gelungen, sein eigenes Bauchweh den elf holländischen Spielern und den elfmal hunderttausend Anhängern im Heimatland weiterzugeben! Seinem Coach Foni dagegen hatte er es weggenommen, denn der fand nun eine Erklärung für die mäßige Leistung des rechten Flügels!

Somit wäre nun alles in schönster Ordnung. Damit die Geschichte aber einen würdigen Abschluß bekommt, will ich doch jenen Kritikastern, die als Zuschauer beim Sport immer alles besser wissen, einen kleinen Merkspruch mit auf den Weg zum sonntäglichen Fußballspiel mitgeben. Er lautet: Du kannst nie in einen Tschütteler hineinsehen – vielleicht wurmt ihn ein entzündeter Fortsatz! *Captain*

Unsere kleinste Schneeschleuder räumt pro Stunde mehr Schnee als 50 Schneeschaufler zusammen. Die grösste ROLBA-Schleuder ersetzt 2000 Arbeitskräfte. Wir beraten Sie unverbindlich.



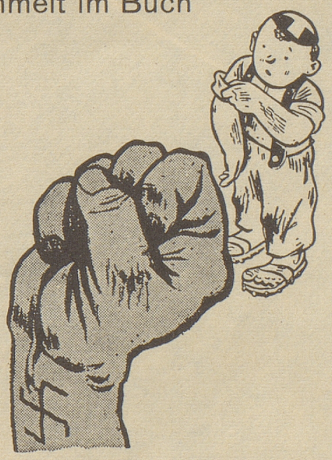
rolba



ROLBA AG, Bärengasse 29, 8039 Zürich, 051 25 67 50

Des Nebelspalters Kampf für die Freiheit

gesammelt im Buch



Gegen rote und braune Fäuste

380 Zeichnungen aus den Nebelspalter-Jahrgängen 1932 bis 1948 Halbleinen Fr. 18.–

«Der Nebelspalter hat in den Kriegsjahren eine hochbedeutsame und nationalpolitische Rolle gespielt und erfüllt; das wird einem erst wieder so recht bewußt, wenn man in diesen messerscharfen, satirisch-witzigen Zeitkarikaturen blättert.» Der Morgen